

Wissenschaftliche Stellungnahmen, Mitteilungen und Leitlinien – Orientierungshilfen oder Einschränkung?

Bis vor einigen Jahren publizierte die DGZMK, häufig in Kooperation mit assoziierten Fachgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften, wissenschaftliche Stellungnahmen, die diagnostische und therapeutische Entscheidungsprozesse in der täglichen Praxis auf ein wissenschaftliches Fundament stellten. Diese waren und sind jederzeit online abrufbar. Ein Blick auf die Statistik bzw. Zahl der Zugriffe zeigt, dass dieser Service der DGZMK sehr häufig genutzt wird. Da sich jedoch der Kenntnisstand zu einzelnen Problemen ständig weiterentwickelt, müssen solche Informationen stets aktualisiert werden, in der Regel innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren. Um diese Aktualität zu gewährleisten, wird der Inhalt der Stellungnahmen regelmäßig überprüft. Hierzu führt die DGZMK aus, „dass die noch gültigen Stellungnahmen nicht vollständig vom Netz genommen wurden. Stellungnahmen jüngerer Datums (≤ 5 Jahre) gelten derzeit noch als aktuell. Stellungnahmen, die älter als 5 Jahre und damit nicht mehr aktuell sind, finden Sie im „Archiv“. Zudem sei erwähnt, dass die DGZMK nicht vorsieht, weitere Stellungnahmen zu verfassen, da diese durch wissenschaftliche Mitteilungen und wissenschaftliche Leitlinien ersetzt werden [1].

Bei wissenschaftlichen Mitteilungen, die formal und inhaltlich den Stellungnahmen sehr nahe kommen, handelt es sich um Publikationen, die von einzelnen Fachgesellschaften eigenständig ohne Einbeziehung der DGZMK verfasst werden, zum Teil auch in Kooperation mit einer anderen Fachgesellschaft. Hierbei handelt es sich thematisch entweder um völlig neue Mitteilungen oder um die Aktualisierung früherer DGZMK-Stellungnahmen.

Anders zu betrachten sind die wissenschaftlichen Leitlinien, sowohl was deren Erstellen als auch deren Form betrifft. Gemäß Definition versteht man unter Leitlinien „systematisch entwickelte Aussagen zur Unterstützung der Entscheidungsfindung von Ärzten und ggfs. anderen Gesundheitsberufen sowie Patienten für angemessene Vorgehensweisen bei vorgegebenen Gesundheitsproblemen“. Diese werden generell unter Federführung der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) erarbeitet. Für diesen Prozess gibt es genau definierte Regeln, die die Qualität der Leitlinien gewährleisten [2, 3]. Im Gegensatz zu den Wissenschaftlichen Mitteilungen handelt es sich bei der Erstellung von Leitlinien um einen völlig offenen Vorgang, d.h. jede Fachgesellschaft, Gruppierung usw. kann sich daran beteiligen. Dies hat zur Folge, dass von der Anmeldung einer Leitlinie bei der AWMF bis zu deren Verabschiedung und Publikation sehr viel Zeit vergeht, nicht selten mehrere Jahre. Zudem sei darauf hingewiesen, dass es sich, wie oben erwähnt, bei der Leitlinienerstellung um einen völlig offenen Prozess handelt, in dem sich jeder einbringen kann. In Abhängigkeit von der Datenlage, auf deren Basis eine Leitlinie erarbeitet wird, erfolgt eine Klassifikation in verschiedene Stufen von S1–S3, wobei letztere der höchste Evidenzgrad kennzeichnet.

Nun wird von Kollegen öfter einmal die Befürchtung geäußert, dass Leitlinien eine genau definierte Behandlung vorgeben,



Prof. Dr. W. Geurtsen



Prof. Dr. G. Heydecke

wovon nicht abgewichen werden kann und somit die Therapiefreiheit eingeschränkt wird. Diese Befürchtung ist jedoch nicht gerechtfertigt, denn explizit wird darauf hingewiesen, dass es sich bei Leitlinien um „Orientierungshilfen im Sinne von Handlungs- und Entscheidungskorridoren handelt, von denen in begründeten Fällen abgewichen werden kann oder muss ...“ [4]. Entsprechend wird durch Leitlinien keinesfalls die Kompetenz des Arztes ersetzt, und es wird auch keiner (eigentlich immer notwendigen) Einzelfallentscheidung vorgegriffen. Vielmehr erfordert jede Patientensituation eine individuelle Therapie, die nur der Zahnarzt festlegen kann. Leitlinien sind damit primär Empfehlungen, die uns bei der Therapiewahl unterstützen, aber uns diese nicht abnehmen können. Es ist damit unser primäres Interesse, weitere Leitlinien zu wichtigen Themen zu entwickeln, die uns bei unseren täglichen, wichtigen Entscheidungen Hilfestellung geben. Eine Liste der angemeldeten, laufenden bzw. abgeschlossenen Leitlinienprojekte finden Sie auf der Website der AWMF [3] und der DGZMK [5].

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir möchten Ihnen seitens der Schriftleitung ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen, und verbleiben mit herzlichen Grüßen
Ihre

Prof. Dr. W. Geurtsen

Prof. Dr. G. Heydecke

Literatur

1. <http://www.dgzmk.de/zahnaerzte/wissenschaft-forschung/stellungnahmen.html>
2. <http://www.delbi.de>
3. <http://www.awmf.org/index.php?id=68>
4. http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Leitlinien/Werkzeuge/ll-glossar.pdf
5. <http://www.dgzmk.de/zahnaerzte/wissenschaft-forschung/leitlinien.html>